



Foto: Thomas Härtrich

Viele Leiharbeiter sind sauer: In elf Prozent der Metallbetriebe versuchen Arbeitgeber, den Tarifvertrag Branchenzuschlag zu unterlaufen; so das Zwischenergebnis einer Betriebsrätebefragung der IG Metall NRW.

Tricksen, täuschen und betrügen

BRANCHENZUSCHLAG

Zeitarbeitsfirmen sind kreativ, wenn es darum geht, Leiharbeitern keinen Branchenzuschlag zu zahlen. Sie möchten beispielsweise alles Mögliche mit dem Branchenzuschlag verrechnen. Wenn es ginge, sogar die Schuhgröße ihrer Beschäftigten.

Im Aachener Unternehmen FEV – vormals FEV Motorentechnik – tummeln sich 152 Leiharbeitnehmer aus 29 Zeitarbeitsfirmen. Die Firma zahlt aber keinen Branchenzuschlag. Denn sie gehöre zur Branche »Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin«, teilte sie dem Betriebsrat mit. Dabei schreibt FEV auf ihrer Homepage, ihr Leistungsspektrum umfasse »sowohl die Entwicklung von Verbrennungsmotoren, von alternativen und hybriden Antrieben als auch von Getrieben«.

Die Zeitarbeitsfirma Hundt & Mroß in Olpe behauptet in einem Schreiben an ihre Mitarbeiter wahrheitswidrig, der Branchenzuschlag mache »eine Umstellung der aktuellen Arbeitsverträge notwendig«. Dazu Christian Iwanowski, der Leiharbeiterspezialist der IG Metall NRW: »Wenn im Arbeitsvertrag Bezug genommen wird auf die Tarifverträge der Zeitarbeitsverbände BAP und IGZ, ist kein neuer Arbeitsvertrag notwendig.« Würden Leiharbeiter trotzdem gedrängt, zu unterschreiben, liege der Verdacht nahe, dass sie »über den Tisch gezogen werden sollen«.

Hundt & Mroß trickst noch auf andere Weise. »Ich kenne eine Leiharbeiterin dieser Firma, deren Spätschichtzulage mit dem Branchenzuschlag verrechnet werden soll, obwohl die Verleihfirma dem Entleiher diesen Zuschlag in Rechnung stellt«, sagt der Olper IG Metall-Bevollmächtigte Georg Keppler. Der Betriebsrat des Entleihers habe sich der Sache angenommen und dränge auf Klärung.

Dreist agiert die Zeitarbeitsfirma Office People in Gütersloh; sie

hat einem Leiharbeiter eine »Änderungsvereinbarung« zur Unterschrift vorgelegt, in der es heißt: »Jede über- bzw. außertarifliche Zulage (z. B. Leistungs-, Einsatz-, Funktions-, Schmutz-, Erschwerungszulage etc.) mindert sich ... um den Betrag einer ... zukünftigen oder rückwirkenden Erhöhung des tariflichen Entgelts«; darunter falle auch der Branchenzuschlag. »Diese Formulierung stammt aus dem Musterarbeitsvertrag des IGZ, des Interessenverbandes Deutscher

Zeitarbeitsunternehmen«, weiß Christian Iwanowski. Und sei rechtlich unzulässig. Boris Karthaus, der Justitiar der IG Metall NRW, stellt klar: »Der Tarifvertrag Branchenzuschläge darf nicht zum Anlass genommen werden, Arbeitsverträge zu verschlechtern.«

Manche Betriebsräte empfehlen Leiharbeitern deshalb, keinen neuen Arbeitsvertrag zu unterschreiben. Der Betriebsrat von Schmolz und Bickenbach in Düsseldorf hat eine bessere Idee. Er schaut sich die Zeitarbeitsfirma genau an, bevor sie im Betrieb tätig wird – und sondert schwarze Schafe aus. Vorsitzender Ibrahim Koc: »Wir entscheiden, wer reinkommt und wer nicht.«

Die IG Metall Wuppertal hat 13 000 Info-Briefe zum Thema Branchenzuschlag an Beschäftigte in der Metall-, Holz- und Textilindustrie verteilt – mit der Bitte, sie an betroffene Freunde und Bekannte weiterzugeben. Gemeinsam habe man die Zuschläge durchgesetzt, schreibt der Wuppertaler IG Metall-Bevollmächtigte Torsten Lankau, jetzt müsse man gemeinsam prüfen, »ob die Branchenzuschläge gezahlt werden«.

Norbert Hüsson



HINTERGRUND

Leihkräfte, die in der Metall- und Elektroindustrie eingesetzt werden, erhalten seit November 2012 einen Branchenzuschlag; das selbe gilt ab April 2013 für Einsätze in der Holz und Kunststoff verarbeitenden sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Höhe des Zuschlags ist gestaffelt und abhängig von der Dauer des Einsatzes. In der Metall- und Elektroindustrie beträgt er nach sechswöchiger Beschäftigung 15 Prozent des Stundenentgelts. Zeitarbeitsfirmen versuchen jetzt, den Branchenzuschlag mit anderen Entgeltbestandteilen zu verrechnen. Laut Tarifvertrag gilt: Grundsätzlich ist nichts anrechenbar. Nur sogenannte übertarifliche Leistungen können – falls notwendig – verrechnet werden. Gemeint sind Leistungen, die im Tarifvertrag verankert sind und darüber hinausgehen (Beispiel: Arbeitgeber zahlt mehr Stundenlohn, als er muss). Sogenannte außertarifliche Leistungen sind nicht anrechenbar. Dabei handelt es sich um Leistungen, die der Tarifvertrag nicht vorsieht (beispielsweise eine Treueprämie).

Keine Werbung für Betriebsratswahl

**REMSCHIED
BLOCKT AB**

Die Stadtwerke Remscheid untersagen eine Werbung der IG Metall für die Wahl von Betriebsräten.

Anfang Dezember sollte es losgehen: Auf dem Heck zweier Linienbusse der Remscheider Verkehrsbetriebe sollte das Plakatmotiv der IG Metall Remscheid-Solingen prangen – ein lächelnder junger Mann mit Geschenken im Arm und diesem Spruch: »Na ... Lohnerhöhung? Weihnachtsgeld? ... auch was abbekommen?« Darunter die Antwort: »Betriebsratswahl der Weg zum Erfolg!«

Kurz vor Beginn der Werbetour erfuhr die IG Metall, dass die Stadtwerke Remscheid die

Beschriftung ihrer Busse untersagt. Begründung: Es handle sich um politische Werbung, die auf ihren Bussen nicht erlaubt sei. Merkwürdig: An zahlreichen Haltestellen der Stadtwerke hängt das IG Metall-Plakat im Schaukasten. Dort ist Werbung erlaubt, am Bus nicht. Übrigens: Die Solinger Stadtwerke haben kein Problem mit dem Plakatmotiv – sie fahren es spazieren.

Der IG Metall-Bevollmächtigte Marko Röhrig will die Sache nicht auf sich beruhen lassen. Er fordert, dass der Aufsichtsrat der



Das IG Metall-Plakat: in Remscheid verboten, in Solingen erlaubt

Remscheider Stadtwerke sich mit dem Plakatverbot beschäftigt. Oberbürgermeisterin Beate Wilding und Aufsichtsratsvorsitzender Hans Peter Meinecke (beide SPD) haben das zugesagt. ■

Hörmann: Unbezahlte Arbeitszeit ist vom Tisch

Der jahrelange Kampf für einen Tarifvertrag hat sich gelohnt: Die 500 Beschäftigten des Tore- und Türenherstellers Hörmann in Steinhagen-Brockhagen bei Bielefeld leisten ab Januar 2013 keine unbezahlte Arbeit mehr. »Sie arbeiten 37,5 Stunden in der Woche und bekommen diese auch bezahlt«, berichtet die Bielefelder IG Metall-Bevollmächtigte Ute Herkströter. Die unbezahlte Arbeitszeit von 2,5 Stunden pro

Woche sei »vom Tisch«. Der Tarifvertrag sei zwar noch nicht unterschrieben, »aber dieser Grundsatz steht«.

Zweieinhalb Jahre haben sich IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft dafür eingesetzt. War anfangs nur eine Minderheit der Beschäftigten Mitglied der IG Metall, ist es jetzt die Mehrheit. Ute Herkströter: »Wäre ein Arbeitskampf nötig, könnten wir streiken.« Einen Warnstreik hat

es bereits am 8. Mai gegeben. Über den Erfolg der Tarifverhandlungen mit der Geschäftsführung sei die Belegschaft »begeistert«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Thomas Reckmeier nach der Betriebsversammlung am 12. Dezember. Die Stimmung im Betrieb sei »jetzt eine ganz andere«. Vorher habe man »zwei Fäuste in der Tasche geballt«, jetzt werde »gerne wieder angepackt«. ■

Unterschriftenaktion: Solidarität mit Betriebsräten

Die IG Metall Bocholt hat von Oktober bis Dezember 2012 über 4000 Unterschriften für das

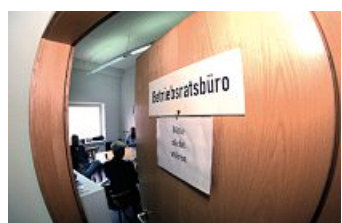


Foto: Manfred Vollmer

In jedem Betrieb mit mehr als fünf Beschäftigten kann ein Betriebsrat gewählt werden.

Ehrenamt Betriebsrat sammelt. Anlass für die Unterschriftenaktion waren mehrere Versuche von Arbeitgebern, Betriebsräte fristlos zu kündigen. Man habe feststellen müssen, dass das Betriebsverfassungsgesetz »oftmals mit Füßen getreten wird«, erklärte der IG Metall-Bevollmächtigte von Bocholt, Hans-Joachim Hebing. Diese Entwicklung wolle die IG Metall nicht akzeptieren. »Wir

wollen sie stoppen.« Es sei unerträglich, »dass Menschen, die anderen Menschen helfen wollen, in ihrer Existenz bedroht werden«. Betriebsräte setzten sich ehrenamtlich für die Interessen der Beschäftigten ein. Dieses Engagement könne nicht hoch genug geschätzt werden. ■

Hier kann die Unterschriftenliste heruntergeladen werden:

bocholt.igmetall.de

KURZ BERICHTET

Opel: Jetzt erst recht!

Der Bochumer Opel-Betriebsrat und die IG Metall lassen sich kein Fest verbieten. Nachdem das Unternehmen die für den 15. Dezember 2012 geplante Geburtstagsfeier »50 Jahre Opel-Werk Bochum« abgesagt hat, planen sie eine eigene Veranstaltung. Sie soll Anfang 2013 stattfinden. Ihr Motto: »Jetzt erst recht! Opel Bochum muss bleiben!«

Ärger mit Start NRW

Die Länge des Urlaubs darf nicht nach Alter gestaffelt werden, so ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 20. März 2012 (9 AZR 529/10). Bei der Firma Start Zeitarbeit NRW gilt die rechtswidrige Urlaubsregelung aber noch. Die IG Metall und die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi drängen deshalb auf eine Verlängerung des Urlaubs, der bei Start – je nach Alter – 26, 27 oder 28 Tage beträgt. Für die internen Mitarbeiter ist der Urlaub bereits verlängert worden; Start weigert sich aber, auch den Urlaub der 2800 Leiharbeiter zu verlängern.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 454 84-0
Fax 0211 454 84-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

igmetall-nrw.de

Verantwortlich:

Knut Giesler

Redaktion: Norbert Hüsson

»Wir dürfen keine Ruhe geben«

**GUTE ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Erste Bevollmächtigte Ute Herkströter (Foto, 2. v. l.): »Wir sind stolz auf unsere erfolgreiche Arbeit, aber auf dem, was wir erreicht haben, dürfen wir uns nicht ausruhen. Mittlerweile arbeiten neun Millionen Menschen in Deutschland im Niedriglohnsektor. Wir sagen dazu ›Arbeit muss sicher und fair sein – und man muss von ihr anständig leben können!‹«

Leiharbeit. Zwar sind seit dem 1. November 2012 die in der letzten Tarifrunde von uns durchgesetzten tariflichen Branchenzuschläge für Leiharbeiter wirksam geworden. Von der gerechtfertigten Gleichstellung mit den Arbeitsbedingungen in den Entleihbetrieben sind Leiharbeitnehmer jedoch leider immer noch weit entfernt. Hier wird unser Kampf für »Gleiche Arbeit, gleiches Geld« unvermindert weitergehen.

Dass Leiharbeitsbeschäftigten, wie erste unrühmliche Beispiele zeigen, die Zuschläge vor-enthalten werden sollen, ist eine Unverschämtheit, die wir nicht hinnehmen werden. Betroffene Mitglieder erhalten von uns Beratung und Rechtsbeistand, um die Durchsetzung ihrer tariflichen Ansprüche sicherzustellen.

TERMINE

■ 3. Januar, 11 Uhr

Erwerbslosenberatung, auch jeden weiteren Donnerstag um 11 Uhr, Marktstr. 8

■ 9. Januar, 17 Uhr

Zuschlag-Check Leiharbeit, auch am 16. und 17.1. von 17 bis 19 Uhr, Marktstr. 8

■ 15. Januar,

Betriebsrats-Infotagung

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521 964 38-0
Fax 0521 964 38-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de
Internet:
bielefeld.igmetall.de
Redaktion:
Hans-Jürgen Wentzlaff
(verantwortlich),
Wolfgang Dzianer

Rente. Im Jahr 2012 lief, mit den Firmen Miele und Gildemeister als Bielefelder Pilotbetrieben, die Kampagne »Gut in Arbeit – gut in Rente« an. Kaum jemand ist in der Lage bis 67 zu arbeiten. Deshalb brauchen wir in den Betrieben mehr Maßnahmen, um den Arbeitnehmern auch ein alters- und altersgerechtes Arbeiten zu ermöglichen. In vielen Unternehmen fehlt die Bereitschaft, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Unsere Vertrauensleute und Betriebsräte müssen an dieser Stelle so manche Unternehmensleitung noch zum Jagen tragen.

Auch der Gesetzgeber ist in der Pflicht: Wir fordern flexible Wahlmöglichkeiten für den Ausstieg aus dem Arbeitsleben, einen erleichterten Rentenzugang für Erwerbsgeminderte, eine öffentliche Förderung gleitender Übergänge in die Altersteilzeit und einen abschlagsfreien Rentenzugang für alle Beschäftigten mit langen Versicherungszeiten.



»Wir wünschen allen Mitgliedern einen guten Rutsch in's Neue Jahr, Gesundheit, Spaß und Erfolg!« Das Team im Büro der Verwaltungsstelle Bielefeld.

Wahlen. Im September 2013 sind Bundestagswahlen. Wir wollen Klarheit, welche Parteien sich für unsere Ziele stark machen.

Tarife. Im Frühjahr 2013 laufen in der Metall- und Elektroindustrie die Entgelt-Tarifverträge aus. Wir werden die wirtschaftliche Situation, in der sich die Betriebe befinden, nicht ignorieren und uns auch nicht zu früh auf Ziele festlegen. Prognosen gehen von sechs Prozent Exportwachstum

aus. Anlass genug, selbstbewusst die Tarifrunde 2013 anzugehen.

Dank der Unterstützung vieler Mitglieder können wir in unseren Branchen auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurückblicken.

Lasst uns gemeinsam auch 2013 zum Jahr unserer Erfolge machen. Wir dürfen einfach keine Ruhe geben. Ich freue mich auf unsere weitere gute Zusammenarbeit! ■

Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld

»Gute Autos, statt gute Mitarbeiter verkaufen!«

Jahresempfang der IG Metall Bielefeld: Solidarität mit Kolleginnen und Kollegen von Daimler

Im November lud die Bielefelder IG Metall ihre Aktiven und Vertreterinnen und Vertreter befreundeter Institutionen zum traditionellen Jahresempfang ein, um gemeinsam das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. In der Hechelei wurde in angenehmer Atmosphäre geredet, gegessen und getrunken. Für gute musikalische Unterhaltung sorgte wieder Bulli Grundmann. Die über 180 Gäste tauschten sich auch über Themen aus, die uns aktuell und in naher Zukunft beschäftigen werden. Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte, ging in ihrer kurzen Ansprache auf

diese Schwerpunkte ein und freute sich, dass die IG Metall auch in Bielefeld im vergangenen Jahr eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl in den Betrieben, insbesondere auch im Bereich der Auszubildenden, verzeichnen konnte.

Daimler-Betriebsratsvorsitzender Paul d'Heureuse aus der Niederlassung Bielefeld und Gewerkschaftssekretär Oguz Önal (im Foto links) berichteten über ein aktuelles Thema: Betriebsrat und IG Metall setzen sich dafür ein, dass Daimler die Niederlassung in Bielefeld und die Center in Detmold und Gütersloh nicht ver-

kauft. Solidarität aus den Reihen der IG Metall mit den Daimler-Kollegen ist, so d'Heureuse, besonders wichtig, um zu erreichen, dass die tariflichen Standards bei Daimler auch in Zukunft erhalten bleiben. Das Tarifniveau sei aber durch einen Verkauf hochgradig gefährdet; eine Sorge, die der Slogan »Gute Autos, statt gute Mitarbeiter verkaufen!« ausdrückt, unter dem sich die wachsende Zahl der Metaller bei Daimler in ihrem Kampf gegen die drohenden Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen vereint. ■

Oguz.Oenal@igmetall.de

KURZ NOTIERT

Ortsjugendausschuss

Der OJA tagt am 17. Januar um 17 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Dortmund.

Gute Arbeit – gut in Rente

Informationen zur Kampagne findet ihr unter:

 gut-in-rente.de

Kampagne unterstützen

Per SMS kann die Kampagne unterstützt werden. Sendet eine SMS mit dem Stichwort: Rente, Vorname, Nachname, PLZ und Wohnort an: 72626

LÜNEN

Arbeitskreis Senioren



Foto: Ulrike Kletezka

Vorstand AK Senioren Lünen

Der Seniorenarbeitskreis Lünen wählte Detlef Weimann zum neuen Vorsitzenden. Weiterhin wird der Arbeitskreis durch Eberhard Schroll, Hans Guder, Christian Schröder, Kurt Ludwig, Hans-Hermann Riegas, Christiane Beyer und Christel Melchers unterstützt. Die Verwaltungsstelle bedankt sich bei Hans-Hermann Riegas, der in den vergangenen 17 Jahren den Arbeitskreis lebendig und erfolgreich geleitet hat.

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231 57706-0
Fax: 0231 57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich),
Petra Pottgießer

JAV-Brunch 2012

IG METALL JUGEND TRIFFT SICH

Über 30 neu- und wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter nahmen im Dezember am JAV-Brunch der IG Metall Verwaltungsstelle Dortmund teil, um gemeinsam auf die Wahl anzustoßen

Der Jugendsekretär der IG Metall Dortmund, Maurice Behrent, nahm die vielen neu- und wiedergewählten Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter und auch einige Betriebsräte und -rätinnen in Empfang. Die meisten JAVis wurden erstmalig gewählt, deshalb war das Interesse an den Aufgaben der JAV, Seminaren der IG Metall und Veranstaltungen des Ortsjugendausschusses groß.



Foto: Ulrike Kletezka

JAV-Brunch in der Verwaltungsstelle Dortmund

Gute Beteiligung. »Ganz und gar eine gelungene Veranstaltung«, findet Maurice Behrent. »Es hat echt Spaß gemacht und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den

nächsten zwei Jahren. Gemeinsam können wir sicher viel erreichen. «Neben den Informationen von der IG Metall berichtete Katharina Stammler, Jugendvertreterin der ThyssenKrupp Steel Europe

AG, über die Arbeit der JAV und Konrad Ackermann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KHS GmbH, über die Zusammenarbeit zwischen der JAV und dem Betriebsrat. ■

Angestelltenausschuss der IG Metall Dortmund

Interessierte sind herzlich eingeladen!



Foto: Klaus Eichhorst

Angestellten-Klausurtagung 2012

Im Angestelltenausschuss der Verwaltungsstelle treffen sich überwiegend Betriebsräte, die sich vor allem mit Themen beschäftigen, die speziell (aber nicht nur) Angestellte interessieren. Schwerpunkte der Vergangenheit waren beispielsweise die Flexibilisierung der Arbeitszeit, Rufbereitschaft, Zielvereinbarungen und

Gute Arbeit im Büro. Neben Informationen werden Handlungsmöglichkeiten diskutiert und gemeinsam erarbeitet.

Der Ausschuss trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Dortmund. Interessierte können sich in der Verwaltungsstelle anmelden. ■

Verzinkerei Castrop-Rauxel schließt Tarifvertrag ab

Monatelange Tarifausschließung beendet.

Die Arbeitgeber der Verzinkerei Castrop-Rauxel kündigten den bestehen Anerkennungstarifvertrag zu Januar 2012.

Nach sehr schwierigen Verhandlungen konnte nun eine Einigung über die Fortführung des

Tarifvertrages abgeschlossen werden. Die Beschäftigten erhalten allerdings für das Jahr 2012 rückwirkend zum 1. Juli lediglich eine Entgelterhöhung um 2,5 Prozent. Zudem erhalten die Beschäftigten eine Rückzahlung aus dem vorherigen Sanierungstarifvertrag. Uwe Bulka, Betriebsratsvorsitzender: »Wir sind froh, dass wir nach den schwierigen Verhandlungen einen Kompromiss gefunden haben, der die tariflichen Ansprüche für alle Beschäftigten sichert. ■

Zeit für die Zukunft

JUGENDARBEIT MIT SCHWUNG

Den Weg von der Jugend- und Auszubildendenvertreterin zur Projektssekretärin der IG Metall beschreitet gerade Agnes Wiatrak. Bis Ende September nächsten Jahres hat sie ein volles Programmheft für die Jugendarbeit der IG Metall Essen zusammengestellt.

Der Jugendarbeit zu neuem Schwung zu verhelfen, dieses Ziel hat sich Agnes Wiatrak gesetzt. Vor einem Jahr wechselte die damalige Designassistentin von Marcona zur IG Metall Gelsenkirchen und übernahm dort die Schwangerschaftsvertretung der Jugendsekretärin.

Innerhalb eines Jahres gelang es ihr, viele Azubis für die IG Metall zu gewinnen und für das Mitmachen in der Gewerkschaft zu begeistern.

Ab November 2012 ist Agnes Wiatrak in der IG Metall Essen. Allerdings nur bis Oktober 2013,

denn dann startet ihre Ausbildung in der Akademie der Arbeit in Frankfurt.

Doch die Monate dazwischen hat Wiatrak ihren Terminkalender gefüllt. Neben einem Städteseminar in Berlin im Dezember (siehe Flashmob) bereitet sie sich jetzt auf die JAV-BR-Tagung in Willingen vor. Im Februar 2013 erwartet die IG Metall die im Herbst gewählten JAV-Mitglieder zu einer Tagung zur Übernahme nach der Ausbildung.

Im April ist ein Anti-Prüfungsstress-Seminar in Sprockhövel. Neben der Jugendbildung be-



Der IG Metall-Ortsjugendausschuss in Essen mit Jugendsekretärin Agnes Wiatrak (rechts im Bild)

treut sie die Jugendlichen in den Betrieben und hat den Ortsjugendausschuss belebt. Agnes Wiatrak ist über die Adresse der IG Metall Essen erreichbar. ■

KONTAKT

Agnieszka.Wiatrak@igmetall.de
oder Facebook:
Agnieszka Wiatrak

AKTION

Flashmob

Gute Arbeit, gut in Rente forderten Jugendliche der IG Metall Essen. Sie protestierten am 8. Dezember mit einem Flashmob vor dem Bundestag. Die Botschaft richteten sie an die Bundestagsabgeordneten. Sie fordern faire Bedingungen von der Arbeit bis zur Rente.



Wir brauchen junge Fachleute

JAV und Betriebsrat setzten sich für die Übernahme der Auslernenden ein.

Eine Perspektive nach der Ausbildung wünscht sich Philipp Altmeyer, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei der Atlas Copco Construction Tools GmbH. Doch das Unternehmen auf der Hehlenstraße will die vier im Januar auslernenden Auszubildenden nicht übernehmen. Helmut Rahsek, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, fordert die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung, wie es im Tarifvertrag im letzten Sommer vereinbart wurde. Der Arbeitgeber sieht das

anders und befürchtet Beschäftigungsprobleme in der nahen Zukunft. Diese Befürchtung teilt der Betriebsrat nicht und sieht eher Probleme im Altersdurchschnitt der Belegschaft. Die will er jetzt durch die ausgebildeten Fachkräfte verjüngen, um den Betrieb wettbewerbsfähig zu halten. Zum Redaktionsschluss gab es noch keine Einigung in dieser Sache, doch Betriebsrat und JAV sind fest entschlossen, im Zweifel die Übernahme auch in einer Einigungsstelle durchzusetzen. ■



Azubis fordern ihre unbefristete Übernahme.

Impressum

IG Metall Essen
Teichstraße 4a, 45127 Essen
Telefon 0201 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de

Internet:
▶ essen.igmetall.de
Redaktion:
Bruno Neumann
(verantwortlich),
Alfons Rütter

Stress ist ein ständiger Begleiter

Man kann wirksame Maßnahmen zur Stressreduzierung lernen.

Die IG Metall Essen lädt alle Stressgeplagten, die an ihrer Stressbelastung etwas ändern möchten, zu einem Seminarwochenende ein. Vom 8. bis 12. März trainiert der Diplompädagoge Volker Bäumel wirksame Sofort-

maßnahmen zur Stressreduktion. Das Seminar ist in der IG Metall-Bildungsstätte Sprockhövel und für IG Metall-Mitglieder kostenfrei. Teilnahmebedingungen und Anmeldung online über
▶ essen.igmetall.de. ■

MELDUNG

Seniorenarbeit

Das nächste Treffen des Seniorenarbeitskreises ist am 17. Januar um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus, Teichstraße 4a. Gast ist der SPD-Bundestagskandidat Arno Klare. Interessierte können teilnehmen.

TERMINE

■ 8. Januar

Grünkohlessen der Seniorengruppe ab 13 Uhr im Sitzungsraum der IG Metall-Verwaltungsstelle Minden.

■ 16. Januar

Erste »Betriebsrats-Info-Tagung« um 8.30 Uhr in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst.

■ 28. Januar bis 1. Februar

Seminar »Die Aufgaben der JAV-Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit« in der »Werner-Bock-Schule« in Beverungen. Beginn: 10 Uhr.

■ 5. Februar

Auftaktveranstaltung »Programm 2013« der Seniorengruppe im »Landhaus Rohlfing«, Minden-Uphausen. Beginn: 9.30 Uhr

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 0571 837 62-0
Fax 0571 837 62-50

E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Seminare für Mitglieder

BILDUNGS- ANGEBOTE 2013

Die Bildungsarbeit der IG Metall schafft Kompetenzen und bietet Anregungen und Ideen für eine engagierte gewerkschaftliche Interessenvertretung im Betrieb und in der Gesellschaft.

Das Bildungsjahr 2013 beginnt mit einem Wochenendseminar für Mitglieder vom 1. bis 3. Februar in Beverungen. Thema: »Gewerkschaftliches Leben im Betrieb – Vertrauensleute der IG Metall«.

»Die Welt, in der wir leben – die Situation junger Menschen in Staat und Betrieb«. Ein Super-Angebot für Auszubildende und junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Sommerferien (25. bis 30. August) auf dem Klipper »Nova Cura«, IJsselmeer, Niederlande (angefragt).

»Die Abschlussprüfung meistern – den Prüfungsstress bewältigen, aber wie?« Dieses Angebot für Azubis gibt es so nur bei der IG Metall – und zwar am 1. und 2. März sowie 20. und 21. September



Foto: IG/MW, Dzieran

im »Heinrich-Hansen-Haus« in Lage-Hörste.

»Wie lassen sich neue Produktionskonzepte im Betrieb erkennen und gestalten?« Anregungen und Antworten gibt es vom 17. bis 21. Juni im Hotel »Lindenhof« in Bielefeld-Bethel. Freistellung nach Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) NRW.

Zwei Samstagseminare beschäftigen sich mit gesetzlichen und tarifvertraglichen Ansprüchen aus dem Arbeitsverhältnis

(16. März, »Arcadia-Hotel« in Bad Oeynhausen) und mit Internet-Geschäften (12. Oktober, Ort steht noch nicht fest).

Vom 18. bis 22. November findet das gewerkschaftspolitische Grundlagenseminar »Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« in Beverungen statt. Freistellung nach AWbG NRW – und natürlich ist dieses Seminar wie auch alle anderen Angebote für IG Metall-Mitglieder kostenlos. ■

Herzlichen Dank und alles Gute!

28. Dezember war letzter Arbeitstag von Irene Blomeier bei der Mindener IG Metall

Als Irene Blomeier Ende September 2006 ihre Tätigkeit als Verwaltungsangestellte bei der IG Metall Minden aufnahm, hatte sie einen Traum. Einmal 500 Neuaufnahmen im Jahr verarbeiten. Das ist ihr in diesem Jahr gelungen, denn mehr als 500 neue Kolleginnen und Kollegen »wanderten über

Irenes Schreibtisch«. In all den Jahren war neben der Kasse der Mitgliedservice, die Datenpflege und vor



allen der Telefonkontakt zu den Mitgliedern »Irenes Ding«. Irene hat die IG Metall Minden zum Jahresende auf eigenen Wunsch verlassen und in den vergangenen zwei Monaten ihre Nachfolgerin Birgit Rosemann umfassend eingearbeitet. Wir sagen »Danke« und wünschen Irene alles Gute. ■

Die neuen JAV's sind da

Neugewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter trafen sich zu erstem Erfahrungsaustausch

26 neugewählte JAV's nutzten ein Kennenlern-Wochenende der IG Metall-Verwaltungsstellen Bielefeld, Paderborn und Minden. »Neu als JAV'i – was kommt da auf mich zu?« war Titel des Seminars Anfang Dezember. Was macht eine Jugend- und Auszubildendenvertretung? Welcher Aufwand und welche Verpflichtungen

ergeben sich aus dem zweijährigen Mandat? Was sind die Wünsche, Hoffnungen, aber auch Befürchtungen einer eigenen JAV-Tätigkeit? Viele Fragen, die im Seminar behandelt und von erfahrenen JAV's und Referenten beantwortet wurden. Fazit: Niemand wird



überfordert und gemeinsam geht's viel, viel leichter. Ein gutes Motto und Leitlinie für die Arbeit der kommenden zwei Jahre. ■

EINLADUNG

zur **Neujahrskonferenz** des ost-westfälischen Metallhandwerks am 12. Januar im »Best Western-Hotel« in Vlotho. Nach dem gemeinsamen Handwerkerfrühstück ab 9 Uhr spricht Bernd Epping (IG Metall-Bezirk NRW) zum Thema: »Tarifpolitik im Handwerk – Chance und Herausforderung«. Diskutiert werden auch die anstehenden Tarifrunden in den einzelnen Gewerken. Anmeldungen bitte bis zum 9. Januar.

Jubilarehrung in der Stadthalle Rheine

DANK FÜR DIE LANGJÄHRIGE TREUE

Die IG Metall Rheine ehrte ihre Jubilare für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft. Fast 600 Kolleginnen und Kollegen wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft feierlich ausgezeichnet.

Bei der Jubilarehrung der IG Metall Rheine wurden am Sonntag, 2. Dezember in der Stadthalle Rheine fast 600 Jubilare geehrt.

Von den zahlreich erschienenen Jubilaren waren 234 Mitglieder für eine 25-jährige Mitgliedschaft, 188 Mitglieder für eine 40-jährige Mitgliedschaft, 66 Mitglieder für eine 50-jährige Mitgliedschaft und 96 Mitglieder für eine 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet worden.

Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, bedankte sich bei allen Jubilaren. »Erfolge kann man nur erzielen, wenn dahinter eine starke Ge-

meinschaft, eine starke Organisation steht«, sagte Pfeffer und erinnerte nochmals an die zahlreichen tarifpolitischen Erfolge des vergangenen Jahres.

Auch Bürgermeisterin Angelika Kordfelder betonte in ihrer Rede, dass Gewerkschaften unverzichtbar für die Gesellschaft seien. Auch die Jüngeren profitieren mit Stolz von der Lebenserfahrung der Älteren – von den Errungenschaften der vielen Jubilare.

Die Festrede wurde von Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW, gehalten. Schulze legte den Schwerpunkt ihrer Rede auf die



Bildung. »Bildung ist für jeden Einzelnen wichtig und erweitert den eigenen Horizont«, betonte Schulze.

»Bildung ist eine öffentliche Aufgabe und wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass kein Talent verloren geht«, begeisterte Schulze

die Anwesenden mit ihren Ausführungen.

Zur musikalischen Untermauerung der Veranstaltung sorgte die Big-Band des Jugendorchesters aus Borghorst, die mit ihren Songs auf die Vorweihnachtszeit einstimmten. ■

FROHES NEUES JAHR

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2013.



Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 05971 899 08-0
Fax: 05971 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
► rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Thema »Gute Arbeit – gut in Rente« im Mittelpunkt

Im Geschäftsbericht der Delegiertenversammlung am Donnerstag, 13. Dezember 2012 in Rheine informierte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, über die erfreuliche Mitgliederentwicklung. Über 600 Beschäftigte, darunter 100 Auszubildende, konnten für eine Mitgliedschaft in der IG Metall gewonnen werden. Die Sicherung der Einkommen und der Arbeits-

und möchten euch ermuntern, weiterhin für eine starke IG Metall und für eine große Zahl neuer Mitglieder zu werben«, appellierte Pfeffer an die Delegierten. Er bedankte sich gleichzeitig für das großartige Engagement und die überzeugende Bilanz für das vergangene Jahr.

Axel Gerntke vom IG Metall-Vorstand erläuterte in seinem Fachvortrag die Forderungen und Positionen der IG Metall zur Rentenpolitik.



plätze, gute Tarifabschlüsse und die Übernahme der Auszubildenden waren die entscheidenden Argumente für einen Eintritt.

»Auch für das Jahr 2013 haben wir uns hohe Ziele gesteckt

Die Senkung des Rentenniveaus und die Erhöhung des Renteneintrittsalters seien ein Skandal und würden massiv die Altersar-

mut provozieren. Ältere Beschäftigte hätten kaum mehr eine Möglichkeit, im Unternehmen zu arbeiten. Den Sonntagsreden der Politiker und Unternehmer müssten nun endlich Taten fol-

gen. Dies setzt aber eine veränderte Personalpolitik voraus. Ältere Beschäftigte werden bislang konsequent von Weiterbildungsmaßnahmen ausgeschlossen und der Druck und Stress im Arbeitsleben lässt eine Mitarbeit für Menschen über 60 nicht zu. Hier ist dringender Handlungsbedarf zu erkennen.

Darüber hinaus forderte Gerntke flexible Ausstiegsoptionen und insbesondere eine verbesserte finanzielle Absicherung für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit nicht mehr ausüben können. Die IG Metall fordert, dass Beschäftigte, unabhängig vom Lebensalter, nach 45 Beitragsjahren ungemeinert die Altersrente beziehen können.

Gerntke sprach sich darüber hinaus für eine solidarische Altersversorgung aus, in die auch Beamte und Selbstständige einzahlen müssten. So würde das Versorgungssystem zukunftssicher finanziert. ■

Neue Gesichter zum neuen Jahr

In der Verwaltungsstelle war der Jahreswechsel mit einigen personellen Veränderungen verbunden: Schon im Oktober war Monika Henkel als Nachfolgerin für den Bereich Kasse und Buchhaltung eingestellt worden. Letzter Arbeitstag unserer Kollegin Renate Kemper wird der 18. Januar sein. Nachfolgerin wird Renate Hüls, die am 1. Januar 2013 zu uns gekommen ist. Wer in Zukunft welche Aufgaben übernehmen wird, wollen wir in der nächsten Ausgabe der metallzeitung darstellen. Auch unsere politische Sekretärin Margit Sroka, die in den vergangenen drei Jahren als Projektsekretärin in der Verwaltungsstelle tätig war, hat zum Jahresende den Arbeitsplatz gewechselt. Mit ihrer Kompetenz und Menschlichkeit wird sie als Personalberaterin für das Team von MyPegasus eine wertvolle Unterstützung sein. Wer ihre politischen Aufgaben übernimmt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Allen ausscheidenden Kolleginnen viel Erfolg und Gesundheit, den neuen viel Spaß in unserem Team.

TERMINE

■ 29. Januar

OV-Sitzung
Nebenstelle Südkreis

■ Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0
Fax 02261 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Werner Kusel (verantwortlich)

ISE an Mexikaner verkauft

ARBEITSPLÄTZE BLEIBEN SICHER

Kaufinteressent Sodecia aus Portugal ist aus dem Rennen. Und der mexikanische Investor Metalsa hinterlässt bei allen Beteiligten einen positiven Eindruck. Beim Bergneustädter Autozulieferer geht die Arbeit nach der Übernahme weiter wie gewohnt.

Der Bergneustädter Automobilzulieferer bekommt ab Ende Januar einen neuen Eigentümer: den mexikanischen Investor Metalsa.

Das Unternehmen gehört zur familiengeführten Proeza-Gruppe aus Monterrey (Jahresumsatz 1,6 Milliarden US-Dollar) und verfügt in Deutschland bisher nur über ein Zwei-Personen-Büro. Proeza betreibt Werke in Mexiko, den USA, Argentinien, Australien, Indien, England, Thailand und Venezuela, die Fahrzeugbauer wie Chrysler, Toyota, GM oder

Ford beliefern. Die Produktionsprogramme passen also bestens zusammen. Für die Mitarbeiter von ISE geht die Arbeit nach dem Verkauf ganz normal weiter.

Auf den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall, Werner Kusel, hat Metalsa einen guten Eindruck gemacht: »Das ist ein strategischer Investor, der in Deutschland Fuß



Das Bergneustädter ISE-Werk bekommt einen neuen Eigentümer. Für die Belegschaft ändert sich jedoch nichts.

fassen will.« Ähnlich äußerte sich Betriebsratsvorsitzender Frank Meier. Er ist vor allem froh, dass bei dem Verkauf kein Finanzinvestor zum Zuge gekommen ist. ■

Fachkräftemangel wird zum Problem

Kreisdirektor Jochen Hagt warnt vor Folgen des demografischen Wandels.

Zentrales Thema der Delegiertenversammlung im Dezember war der demografische Wandel in Oberberg. Fazit: Die Veränderungen kommen viel schneller und härter als erwartet. Das unterstrich Kreisdirektor Jochen Hagt, der als Gastreferent nach Nümbrecht gekommen war, am Beispiel des Fachkräftemangels: Damit die Wirtschaftskraft der Region erhalten bleibe, bräuchten die oberbergischen Betriebe jährlich 1100 neue Arbeitskräfte. Da nur der Anteil der über 65-Jährigen steige, während die Zahlen bei

allen anderen Altersgruppen rückläufig seien, müsse ab 2020 mit einem Defizit von 400 Fachkräften gerechnet werden. »Schon jetzt sind alle Gemeinden durch die Verkleinerung und Zusammenlegung von Schulen betroffen«, brachte Werner Kusel einen weiteren Aspekt zur Sprache. Für die Metall- und Elektroindustrie sei es höchste Zeit, aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwachen: »Die Zukunft hat schon gestern begonnen.« Oberbergische Unternehmen müssten zugleich für junge Menschen attraktiver werden

und den älter werdenden Belegschaften angemessene Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven bieten. Um die Kompetenz der Betriebsräte auf diesem Gebiet zu stärken, bietet MyPegasus in Gummersbach eine Seminarreihe zur Demografie im Betrieb an. ■



Werner Kusel: »Die Zukunft hat schon gestern begonnen.«

Gefräßige Heuschrecken

Kapitalismus pur: Das Wesselwerk ist insolvent.



»Von einer Heuschrecke zur nächsten weitergereicht und ausgequetscht wie eine Zitrone«, so schildert IG-Metall-Bevollmächtigter Werner Kusel das Schicksal des Wesselwerks in Wildberghütte, das kurz vor Jahresende In-

solvenzantrag stellen musste. Sanierungsverträge seien durch die Gesellschafter nicht honoriert worden. »Das ist Kapitalismus pur«, kritisierte Kusel. »Mit sozialer Verantwortung hat das aber auch gar nichts zu tun.«

Immerhin sei es gelungen, die Auszahlung des Weihnachtsgelds durchzusetzen und das Insolvenzausfallgeld vorzufinanzieren. Sonst hätten die Wessel-Werker bis Februar auf Einkünfte warten müssen. ■

MARLENE DRESCHER WIRD 70

Glückwünsche zum Geburtstag

Marlene Drescher hat vor ihrem Renteneintritt fast 18 Jahre bis 2006 in der IG Metall Köln-Le-



Marlene Drescher

tall Köln-Leverkusen gearbeitet. Auch als Rentnerin unterstützte sie uns 2010 in unserem Leverkusener Büro. Seit ihrer Wahl im März diesen Jahres ist sie

aktiv als Mitglied des Seniorenvorstands. Wir gratulieren zum 70. Geburtstag und wünschen Gesundheit und alles Gute.

SEMINARE NACH PARAGRAF 37.6 BETRVG

Tagesseminare

■ 30. Januar

Berufsbedingtes Fahren und Arbeitnehmerhaftung

■ 27. Februar

Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats bei Fremdvergabe/Werksverträgen
Beide Seminare im Hotel Holiday Inn, Köln

3-Tages-Seminar

■ 11. bis 13. März

Schlechtes Betriebsklima und Mobbing,
Hotel Zum Goldenen Acker, Morsbach

Wochenschulung nach Paragraf 37.7 BetrVG

■ 18. bis 22. März

ArbeitnehmerInnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft - AN I-Bildungszentrum Sprockhövel;
Anmeldungen bitte bei Doris Lehnert unter Telefon 0221 95 15 24-17

Die Rente ist Wahlkampfthema

HANS-JÜRGEN URBAN WAR GAST

Die IG Metall Köln-Leverkusen hat auf ihrer Delegiertenversammlung von Arbeitgebern und Politik mehr altersgerechte Arbeitsplätze und flexible Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Arbeitsleben gefordert.

»Die Beschäftigten brauchen Arbeitsplätze, die ihnen ermöglichen, gesund in Rente zu gehen. Zudem müssen sie zu fairen Bedingungen aus dem Erwerbsleben aussteigen können«, betonte Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Deshalb werde die IG Metall die Betriebe in den kommenden Wochen im Rahmen der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« auf den Prüfstand stellen. In den Unternehmen des Organisationsbereichs der IG Metall sei die Zahl der Beschäftigten aus rentennahen Jahrgängen äußerst gering.

Nicht einmal vier Prozent der Beschäftigten seien über 60 Jahre alt; und nur knapp ein Prozent der Beschäftigten sind über 63 Jahre.

Damit mehr Ältere in den Betrieben beschäftigt würden, müsse eine Demografie-Abgabe analog zur Schwerbehindertenabgabe für die Unternehmen eingeführt werden. Bereits die bisherigen Aktivitäten der Gewerkschaften hätten dazu beigetragen, dass sich in der Politik etwas bewege. Dies zeigten auch die aktuellen Beschlüsse der SPD. Mit den Überlegungen, die Rente nach Mindesteinkommen weiterzuführen und Erwerbsgeminderten und Beschäftigten mit besonders langen Versicherungszeiten den abschlagsfreien Ausstieg zu ermöglichen, greife die SPD wichtige Forderungen der IG Metall auf. Zu begrüßen sei auch die Forderung, die Anhebung der Altersgrenzen auszusetzen, bis 50 Prozent der 60-

bis 64-Jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt seien. Kritisch äußerte sich Urban auch zur Diskussion um die weitere Absenkung des Rentenniveaus: »Wenn die SPD das Ziel formuliert, das derzeitige Sicherungsniveau bis zum Ende des Jahrzehnts aufrechtzuerhalten, dann ist das gut. Offen bleibt, wie das ohne Eingriffe in die heute geltende Rentenformel gelingen soll. Zudem wird die IG Metall die Renten mit 67 und die Sicherung des Rentenniveaus zum Wahlkampfthema machen«, erklärte Witich Roßmann.

Dieter Kolsch zog eine positive Bilanz zur Mitgliederentwicklung. »Bis Ende November hatten wir schon 1863 Neuaufnahmen, 28 Prozent mehr als 2011.« ■

Fragen zur Rente?

Kostenlose Hilfe durch unsere Versichertenältesten

Die Versichertenältesten Ernst-Otto Radcke, Kamil Üresin und Matthias Witton sind die Ansprechpartner für unsere IG Metall-Mitglieder. Sie beantworten alle Fragen rund um die Rentenversicherung. Sie nehmen Anträge auf und lassen die gegenwärtigen Rentenansprüche beim zuständigen Rentenversicherungsträger berechnen. Übrigens: Die Prüfung sollte spätestens mit dem Erhalt der ersten Rentenauskunft erfolgen. Jeder Versicherte erhält nach Vervollendung des 55. Lebensjahres alle drei Jahre eine persönliche Rentenaus-

kunft von seiner Rentenversicherung die gespeicherten Daten und die Höhe der zu erwartenden Rente. Nicht immer sind die Unterlagen bei der Rentenversicherung vollständig vorhanden. Es sollte daher nicht erst kurz vor der Rente überprüft werden, ob eine lückenlose Erfassung aller Zeiten gespeichert sind. Achtung: Renten müssen drei Monate vor Rentenbeginn beantragt werden. Unsere Versichertenältesten helfen gerne kostenlos.

Alle Beratungstermine bitte telefonisch abklären unter: Ernst-

Otto Radcke, Leverkusen (02171 836 03), Kamil Üresin, Köln-Kalk (0221 560 93 55), Matthias Witton Kerpen (02237 97 95 68). ■



Ernst-Otto Radcke



Kamil Üresin



Matthias Witton

Einladung für Seniorinnen und Senioren

Wir laden ein zu dem Vortrag »Gut beraten älter werden: Am Gelde hängt zum Gelde drängt doch alles«. Montag, 14. Januar, 15 Uhr, DGB-Haus, großer Saal, 1. Etage. Referent: Heribert Nicolai, Seniorenberater, Malteser, Köln. Anmeldungen bitte unter 0221 95 15 24-0.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de

Internet:
► www.koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

TERMINE

- **16. bis 18. Januar**
VKL-Quali-Reihe Baustein 1
- **15. Januar 9 Uhr**
BR-Treff Kempen,
Technologiezentrum
9 Uhr: BR-Treff Krefeld,
Seminarraum
- 14 Uhr:** BR-Treff Kleve,
DGB-Haus
- **16. Januar, 10.15 Uhr**
AK Senioren + C-Betriebs-
betreuer, Siedlerquelle
- **18. Januar, 9 Uhr**
OV-Sitzung
- **21. bis 23. Januar**
Organizing-Seminar Modul 1
- **23. bis 25. Januar**
Seminar »Wer hat im Be-
trieb die Hosen an«

STAMMTISCH

Tradition und Moderne

Zehn Jahre schon und über-
haupt nicht langweilig: Der
Stammtisch Oppum-Linn in
der Siedlerquelle hat sich zu
einem festen Anlaufpunkt
etabliert. Zum Jubiläum
wurde auch ein bisschen
gefeiert.

BEITRAGSQUITTUNG

Allen Mitgliedern wird im
Januar ein Brief zugestellt.
Wer für seine Steuerklärung
fachliche Unterstützung
braucht, findet sie unter
▶ service.igmetall.de.

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 02151 81 63-30
Fax 02151 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
▶ krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

Outokumpu braucht Perspektive

WIR HALTEN ZUSAMMEN

Nach der Ankündigung des finnischen Konzerns den Standort von
Outokumpu zu verkaufen, machen nun die Beschäftigten mobil.

Nach Erwerb von Nirosta/Ino-
xum hat Outokumpu in einem
Vorschlag an die EU-Kommission
den Verkauf des Stahlwerkes in
Terni (Italien) und des Service-
centers in Willich angeboten.

Von den knapp 180 Mitarbei-
tern sollen 50 Kolleginnen und
Kollegen nach Krefeld in das neue
Konstrukt Outokumpu-Emea
wechseln, der Rest soll im Rah-
men eines Verkaufs abgewickelt
werden.

Neben einem Pressegespräch
von Betriebsrat und IG Metall und



der Einschaltung des Bürgermeis-
ters von Willich sind nun auch
Plakataktionen rund um das Werk
gestartet worden. »Wir fordern
Beschäftigungssicherung – Metal-

ler bei OutokumpuQ« – »Wir hal-
ten zusammen«, ist nun rund um
das Werk zu lesen.

Weitere Aktionen sind in
Vorbereitung. ■

Das Parlament tagte

Jahresabschluss mal anders. Zur
letzten Runde der Delegiertenver-
sammlung in 2012 hat der Orts-
vorstand alle Aktiven, alle Werber
und die Jubilare mit 25 und 40
Jahre Mitgliedschaft eingeladen.

Wir haben den Raum öffent-
lich, um zu zeigen, wie wir Mit-
Mach(t)Gewerkschaft praktizie-
ren. Es gab viel Gutes zu
berichten: Jahresrückblick mit we-
nig Flops und vielen Tops, eine su-
per Mitglieder- und Finanzent-

wicklung, Eckpunk-
te des Geschäfts-
plans 2013 und noch
mehr Bildungsange-
bote, ein neues Ver-
anstaltungskonzept,
die Neuaufstellung
im Jugendbereich....und viele le-
bendige Beispiele aktiver Be-
triebspolitik.

Beim anschließenden Metal-
lerfest wurden für besondere Er-
folge in der Mitgliederarbeit aus-



gezeichnet: Siemens, Thyssen-
Krupp-Nirosta, Deutsche Edel-
stahlwerke, Outokumpu, Oerli-
kon und Horlemann.
Ortsvorstand und Beschäftigte sa-
gen DANKE. ■

www.NEUstaat.eu

Junge Metaller rufen die Grün-
dung der »Aktionsrepublik NEU-
staat« als Neue Europäische Uni-
on aus. »Wir haben keine Lust, für
eine nicht kontrollierbare und von
uns unverschuldete Krise zu blut-
ten. Es gibt Alternativen. Wir
werden aktiv. Europas Jugend
braucht nicht nur Frieden«, sagt
Christian Friedmann, Betriebsrat
bei Thyssen-Krupp-Nirosta. »Der
Nobelpreis macht keinen Kühl-
schrank voll. Wir wollen gute Bil-
dung, Arbeit und Einkommen.«
Die Feierlichkeiten zur Staatsaus-



rufung starteten am 6. Dezember
am Krefelder Rathaus. Oberbür-
germeister Kathstehde ließ es sich
nicht nehmen, sich auch in dieser
neuen Demokratie um eine Funk-
tion zu »bewerben«. Danach
rockten die »Blauen« Innenstadt
und Weihnachtsmarkt und ver-
sorgten Krefelder Bürger mit In-
formationen und Süßigkeiten. ■

NIKOLAUSIS

Wer drin ist, ist besser dran:
Bei Daimler, Mühlhoff und
Tölke&Fischer gab es kleine
Metall-Aufmerksamkeiten
verbunden mit dem Hin-
weis, dass Weihnachtsgeld
kein Geschenk des lieben
Arbeitgebers ist sondern ein
Tarifvertrag.



TERMINE

- **8. Januar, 10 bis 13 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid
- **8. Januar, 15 Uhr**
BR-Treff Nordkreis im Büro Iserlohn
- **9. Januar, 17 Uhr**
Angestellten-AG im Jugendraum in Lüdenscheid
- **16. Januar, 17 Uhr**
Frauen, Büro Iserlohn
- **18. und 19. Januar**
Wochenend-Schulung für Betriebsräte aus Schmiedebetrieben im Hotel Seegarten, Sundern
- **22. Januar, ab 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in Lüdenscheid
- **25. Januar**
Die beiden Büros bleiben an diesem Tag wegen einer bezirklichen Veranstaltung geschlossen.

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 Uhr bis 12 Uhr anzutreffen.

Am jeden dritten Freitag im Monat steht in Menden das Infomobil am Markttag von 9 bis 12 Uhr in der Hauptstraße 13 (beim Kinderspielfeld/Holzseisenbahn).

- **3. Januar:** Werdohl
- **17. Januar:** Altena
- **18. Januar:** Menden
- **25. Januar:** Plettenberg

Impressum

IG Metall Märkischer Kreis
Büro Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 02371 81 83-0
Fax 02371 81 83-22
E-Mail:
maerkischer-kreis@igmetall.de
Internet:
mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)



Weiterhin Mitgliederanstieg



IG Metall
Märkischer Kreis

Die positive Entwicklung konnte auch in 2012 fortgesetzt werden. Es wurden 1450 neue Mitglieder im Märkischen Kreis aufgenommen.

Die Zahl der im Betrieb beschäftigten Mitglieder stieg um 370. Auch im Bereich der Kolleginnen gab es erfreuliche Zuwächse. Somit ist die Verwaltungsstelle Märkischer Kreis in NRW ganz vorn dabei. Und dies soll auch im

nächsten Jahr so weitergehen. Der Ortsvorstand hat deshalb beschlossen, die Mitgliederwerbeaktion fortzuführen und auch die beiden MVG-Busse bleiben für zwei weitere Jahre im Einsatz.

Wir wollen uns bei allen ganz

herzlich bedanken, die uns dabei unterstützt und die vielen neuen Kollegen und Kolleginnen geworben haben.

Je stärker wir sind, desto mehr können wir gemeinsam erreichen. ■

Kurswechsel: der internationale Kongress in Berlin

Vom 5. bis 7. Dezember war in Berlin der internationale Kurswechselkongress der IG Metall.

Auf dem Kongress wurden in verschiedenen Foren Themen aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Europa mit Menschen aus Politik, Wissenschaft, Umweltverbänden und Wirtschaft diskutiert.

Eins der Highlights war die Rede vom Ex-Präsident Brasiliens und Metallgewerkschafter Luiz Inácio Lula da Silva.

Vor dem Kongress Center in Berlin gab es eine Aktion der IG Metall Jugend.

NEUstaat. Die Junge Generation sind die Verlierer der Sparpolitik. In einigen europäischen Staaten liegt die Jugendarbeitslosigkeit bereits über 50 Prozent.

Mit dem symbolischen Aufruf der »Aktionsrepublik NEUstaat« protestierten die Jugendlichen in blauen Ganzkörperanzügen auf ihre Art.

Gutes Leben und soziale Werte waren die Verfassungsgrundlage. Auch aktive Jugendliche aus dem Märkischen Kreis beteiligten sich an dieser Aktion.

Mehr Infos unter:

- ▶ igmetall-kurswechselkongress.de
- ▶ neustaat.eu



IN KÜRZE

Mehr Betriebsrente

Als Rentner Mitglied der IG Metall zu sein, macht sich bezahlt. Das wusste Kollege Schlebusch schon, als er vor fünf Jahren in den wohlverdienten Ruhestand wechselte. Unsere metallzeitung erinnerte ihn daran, dass Arbeitgeber alle drei Jahre eine Anpassung der Betriebsrente prüfen müssen. Seine Ex-Firma hatte sich jedoch stets unter Verweis auf die wirtschaftliche Lage um eine Erhöhung gedrückt. Jetzt boomte es in dem Bonner Unternehmen. Dank unseres Rechtsschutzes wurde seine Betriebsrente rückwirkend um fast vier Prozent erhöht.

NEUWAHL

Der Kollege Werner Groß, Betriebsratsvorsitzender der Firma Stocko GmbH & Co. KG, wurde mit einer großen Mehrheit als neues Mitglied in den Ortsvorstand gewählt.



Werner Groß, Betriebsratsvorsitzender der Firma Stocko

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0
Fax 02241 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:

igmetall-bonn-rhein-sieg.de

Redaktion:

Ralf Kutzner (verantwortlich)

2013 zu einem guten Jahr machen

DETLEF WETZEL ZU BESUCH

»Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg ist eine sehr gute Verwaltungsstelle«. Detlef Wetzel besuchte unsere Delegiertenversammlung und sparte nicht mit Lob für die gute Arbeit, die in den Betrieben unserer Region und in der Geschäftsstelle in Siegburg geleistet wird.

Die letzte Delegiertenversammlung stand ganz im Zeichen der Gestaltung des Jahres 2013.

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg hat das Jahr 2012 mit einem dicken Puls bei der Mitgliederentwicklung abgeschlossen. Insgesamt beträgt der Zuwachs über zwei Prozent. Mit 11 730 Mitgliedern sind wir so stark wie seit neun Jahren nicht mehr. In immer mehr Betrieben werden wir durchsetzungsstark und können mit den Mitgliedern gute Tarifverträge erreichen.

Detlef Wetzel, unser Zweiter Vorsitzender der IG Metall, besuchte am 12. Dezember unsere Delegiertenversammlung und würdigte die Leistungen in unserer Verwaltungsstelle. Zu den noch tariflosen Bedingungen in vielen Betrieben sagte er: »In jedem Betrieb, in dem es keine Tarifverträge gibt, gibt es auch eine



Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall.

Belegschaft, die das zulässt.« Ralf Kutzner kündigte deshalb an, dass es im Jahr 2013 darum gehen wird, mehr und bessere Tarifverträge zu erreichen. Dass dies nur

mit einer organisierten Belegschaft geht, versteht sich von selbst. Betrieben mit Tarif, gut organisierten Belegschaften und Betriebsrat geht es besser. ■

Betriebsrat bei der Maschinenfabrik Wagner

Seit dem 12. September gibt es bei der Maschinenfabrik Wagner in Much wieder einen Betriebsrat. Insgesamt sieben Mitglieder gehören diesem Betriebsrat an.

Jürgen Weller, zuständiger Gewerkschaftssekretär für diesen Betrieb, zeigte sich erfreut über die hohe Wahlbeteiligung und das

rege Interesse der Belegschaft, das diese Wahl begleitete.

Insgesamt kandidierten 13 Beschäftigte für den Betriebsrat. In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Sprockhövel lassen sich zur Zeit die gewählten Betriebsräte schulen und bereiten sich damit auf ihre zukünftige Ar-



beit als aktive Interessenvertretung für die gesamte Belegschaft vor. ■

Arbeitskreis Betriebsräte

Seit April 2012 treffen sich regelmäßig Betriebsräte aus Klein- und mittelständischen Betrieben, aus dem Handwerk sowie neu gewählte Betriebsräte. In dem Arbeitskreis werden unter anderem spezielle Gebiete des Betriebsver-

fassungsgesetzes geschult. Betriebliche Probleme im Arbeitsleben können diskutiert werden.

Termine für 2013:

17. Januar, 21. März, 23. Mai, 1. August, 10. Oktober, 12. Dezember 2013.

TERMINE JAV

Glückwunsch an alle neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter. Schnell in der Verwaltungsstelle zu den Seminaren anmelden: **14. und 15. Februar** JAV+BR-Tagung und **18. bis 22. Februar** JAV 1 Seminar

Infoaktion für Leihbeschäftigte

ÜBER TARIFERFOLG DER IG METALL AUFGEKLÄRT

Die IG Metall verschaffte sich Zutritt zu Wuppertaler Firmen und informierte Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmer vor Ort über ihren Anspruch auf Branchenzuschläge.



IG Metall und Böco-Betriebsrat sind gemeinsam aktiv.

Dank des Tarifierfolgs der IG Metall haben Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmer der Metall- und Elektroindustrie seit dem 1. November 2012 Anspruch auf bessere und gerechtere Bezahlung. Um die Kolleginnen und

Kollegen über ihre neuen Rechte zu informieren, startete die IG Metall Ende Oktober 2012 eine mehrwöchige Info-Aktion quer durch Wuppertals Betriebe. Nicht alle Unternehmen freuten sich über diesen »Besuch«. Doch mit

dem Recht auf ihrer Seite setzte sich die IG Metall durch. Ein besonderer Schwerpunkt der Info-Tour bildete der Automobilzulieferer Bötter & Co. (Böco). »Mit über 44 Prozent Leiharbeiteranteil ist der Betrieb trauriger Spitzenreiter in Wuppertal«, sagt Annika Paulinski von der IG Metall. »Gemeinsam mit dem Betriebsrat bauten wir unseren Aktionsstand direkt neben der Stempeluhr auf, damit uns kein Beschäftigter von Böco übersehen konnte«, berichtet sie. An alle Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmer wurden Informationen zu den Branchenzuschlägen und Ratgeberhilfen zur Leiharbeit verteilt. Und kein Stuhl blieb frei, als die IG Metall außer-

dem zu einem Infonachmittag ins Gewerkschaftshaus einlud. Leiharbeiter Martin Wrotny sieht in der Veranstaltung einen wichtigen ersten Schritt: »Wer als Leiharbeitnehmer über seine Rechte informiert ist und Erfahrungen austauschen kann, ist weniger hilflos.« Das soll auch so bleiben. Ein Mal pro Quartal ist ab Januar 2013 das »Netzwerktreffen Leiharbeit« im Gewerkschaftshaus. Alle Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmer sind hierzu herzlich eingeladen.

Informationen dazu gibt es in der Verwaltungsstelle. ■

Kostenlose Beratungshotline für Mitglieder in Leiharbeit:
0800 446 34 88

BEKANNTMACHUNG

Bildungsprogramm 2013

Das neue Bildungsprogramm 2013 ist ab sofort in eurer Verwaltungsstelle erhältlich. Auch für das kommende Jahr bietet die IG Metall ihren Mitgliedern, Aktiven und betrieblichen Interessenvertreterinnen und -vertretern eine Vielzahl an Weiterbildungsseminaren an. Also mitmachen und »Wissen buchen«.

Impressum

IG Metall Wuppertal
Elberfelder Straße 87
42285 Wuppertal
Telefon 0202 28 24-0
Fax 0202 28 24-124
E-Mail:
wuppertal@igmetall.de

Internet:
► wuppertal.igmetall.de
Redaktion:
Torsten Lankau (verantwortlich), Katya Knapp, Thomas Wunsch

IG Metall Wuppertal ehrt ihre Jubilare

Die Gewerkschaft bedankte sich bei ihren langjährigen Mitgliedern.

In zwei Veranstaltungen feierte die IG Metall 627 Jubilare: 305 für 25-jährige, 220 für 40-jährige, 82 für 50-jährige und 20 für 60-jährige Mitgliedschaft. Zur Jubiläumsfeier wurde ins Leo-Theater eingeladen. In seiner Festrede dankte der Erste Bevollmächtigte Torsten Lankau seinen Gästen für ihre »jahrzehntelange aktive Un-

terstützung bei der gewerkschaftlichen Arbeit«. In einem geschichtlichen Rückblick erinnerte er an die Erfolge der IG Metall Wuppertal, die sie gemeinsam mit ihren Mitgliedern erzielen konnte. Abschließend unterhielt Thorsten Hamer das Publikum mit seiner Heinz-Erhardt-Revue »Noch'n Gedicht«. ■



Neue Gesichter bei der IG Metall

Das Team der Wuppertaler Verwaltungsstelle hat Verstärkung bekommen.

Mit Torsten Lankau als kommissarischer Erster Bevollmächtigter und Kassierer, Janine Schneider und Daniel Salewski als politische Sekretäre können wir weiterhin auf eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit in unserer Stadt vertrauen. »Die Drei« freuen sich



Von links: Torsten Lankau, Janine Schneider, Daniel Salewski

auf die gute »Zusammenarbeit mit den Aktiven in Wuppertal«. ■

TERMINE

JAV/BR-Tagung

Vom 14. bis 15. Februar 2013 ist in Willingen die landesweite Tagung für Jugend- und Auszubildenden-Vertreterinnen und -Vertreter (JAV) und Betriebsräten (BR). Fragen zur Tagung oder Anmeldung beantwortet Euch eure Verwaltungsstelle. Wer vorab wissen will, »was in Willingen geht«:

► youtube.de/ortsjugendausschuss